



Boeing B-29
Unter Militärregie
zum Erfolgs-
modell



Do X
Das größte
Flugzeug
seiner Zeit

€ 6,50
Nov. 2020
Österreich € 7,15
Schweiz sFr. 12,20
Luxemburg € 7,70
Italien € 8,50
Dänemark DKK 70

FLUGZEUG CLASSIC

Luftfahrt
Zeitgeschichte
Oldtimer



Husarenstück über Saigon
Die »Schläfer« in
Vietnams Luftwaffe



**Deutsche
Jagdflyer
über Ploiesti**

So verteidigte die Luftwaffe die »Reichstankstelle«



Klemm-Nachbau hebt ab
Sensation: L-20-Erstflug nach 90 Jahren



Mysteriöser »109«-Nachtjäger gefunden
Was geschah mit der Bf 109 G-6 wirklich?

Leserreise an einen geschichtsträchtigen Ort

Stalingrad

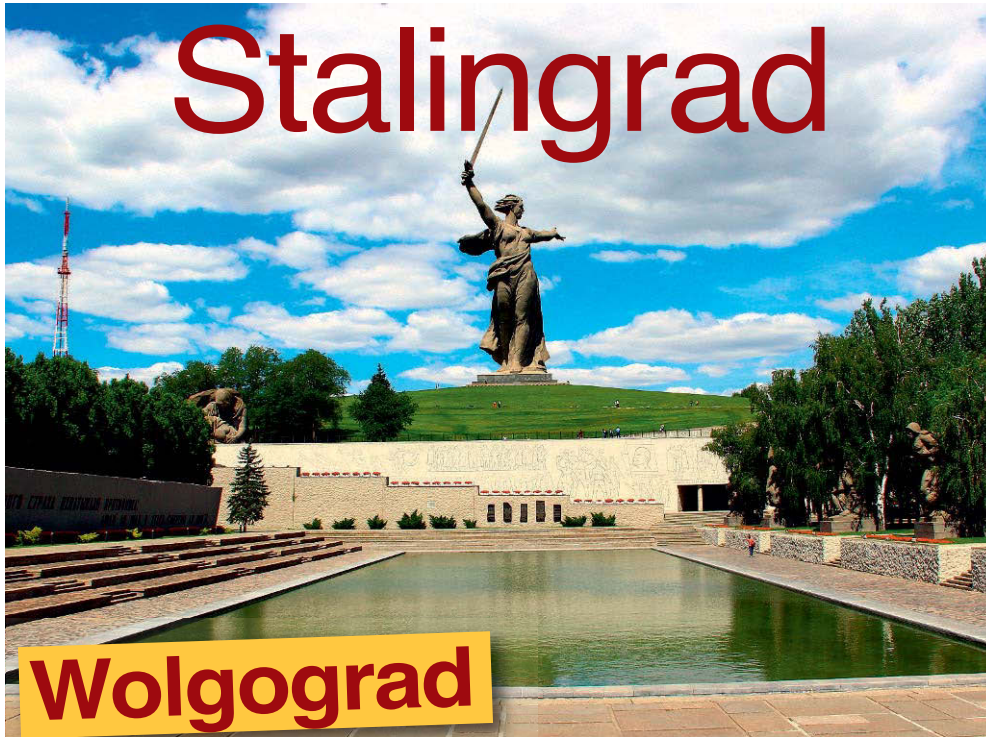


Foto Alexfas

Der Mamajew-Hügel in Wolgograd (früher: Stalingrad) war als zentral gelegener Punkt strategisch wichtig und 1942/43 hart umkämpft. Heute steht auf ihm eine kolossale Statue, die Teil einer Gedenkstätte ist

Der Kreml ist nicht nur das Wahrzeichen von Moskau und ganz Russland, sondern auch ein Ort abwechslungsreicher Geschichte

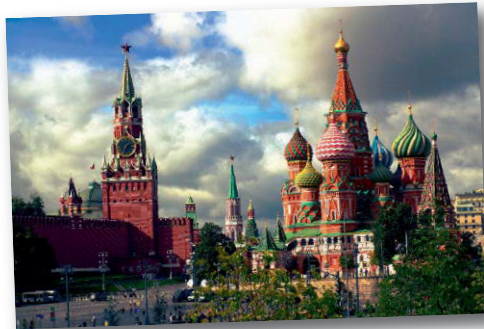


Foto essuera

Als einziges Gebäude des ehemaligen Stalingrads ließ man sie im Originalzustand stehen: Die Grudin-Mühle



Foto alex1983

Es gibt wohl kaum einen Stadtnamen, der sich so in unser Gedächtnis eingebrannt hat wie Stalingrad. Der Ort steht sinnbildlich für die Wende des Zweiten Weltkriegs und das Grauen der Kämpfe. Wohl nirgendwo anders lässt sich die Bedeutungsschwere der Ereignisse und die damit verbundenen Emotionen besser vermitteln als vor Ort. Deswegen möchten wir sie mitnehmen nach Wolgograd, wie die Stadt heute heißt – eine Reise, die Sie nie wieder vergessen werden

Infos & Preis

Termin: 16.–25. April 2021

Reiseziele (Auswahl):

- Kreml in Moskau
- Kriegsgefangenenfriedhof Ljublino
- Stalingrad-Museum in Wolgograd
- Panzermuseum in Kubinka

Reisepreis (Doppelzimmer): 2185 Euro pro Person bei mindestens 31 Teilnehmern, 2335 Euro pro Person bei mindestens 21 Teilnehmern, Einzelzimmerzuschlag 350 Euro pro Person

Leistungen:

- Aeroflot-Flug in der Economy-Class von Frankfurt am Main nach Moskau, Wolgograd und zurück über Moskau nach Frankfurt am Main
- Neun Übernachtungen in Vier/Fünf-Sterne Hotels (Landeskategorie)
- Täglich Frühstücksbuffet & Abendessen in den Restaurants der Hotels oder an Bord eines Schiffs der Radisson-Flotte
- Bustransfers und Ausflüge mit örtlicher deutschsprachiger Reiseleitung

Nicht enthaltene Leistung:

- Einreisevisum für die Russische Föderation (die Reiseagentur bietet jedoch einen IC-Visum-Rundum-Service für deutsche Staatsangehörige für zusätzliche 95 Euro pro Person)

Hier können Sie diese Reise buchen:
Intercontact GmbH, In der Wasserscheid 49,
53424 Remagen, Tel.: +49 (0) 2642-2009-46,
E-Mail: fhaller@ic-gruppenreisen.de

Weitere Infos und
was Sie alles vor Ort erwartet
finden Sie unter
www.flugzeugclassic.de

Editorial

Öl und Bomben

Der Giftanschlag auf den Kremlkritiker Alexei Nawalny hat eine alte Erkenntnis ins Gedächtnis zurückgerufen: Was Öl und Gas angeht, ist Deutschland vom Ausland abhängig. Davon zeugt allein die deutsche Reaktion, die weniger der Schrei eines Adlers als vielmehr das Piepen eines Kanarienvogels war. Diese verheerende Rohstoffarmut hat im Zweiten Weltkrieg dazu geführt, dass Deutschland die rumänischen Ölfelder und Raffinerien teils besser schützen musste als die deutschen Städte. Der Jagdflieger Ernst Stengl gehörte zu jenem Kommando, das die »Reichstankstelle« vor den alliierten Bombenangriffen schützen sollte. Zu lesen, wie er mit seiner schwach gepanzerten und minder bewaffneten Bf 109 den schweren US-Bombern hinterherhetzte, jagte mir glatt einen Schauer über den Rücken.

Was macht man, wenn man mit seinem Job unzufrieden ist? Nun, man könnte ein besseres Gehalt aushandeln, um eine Versetzung bitten ... oder man legt die Führungsetage in Schutt und Asche. So geschehen in Saigon während des Vietnamkriegs. Piloten der südvietnamesischen Armee waren derart unzufrieden mit dem Regime ihres Präsidenten, dass sie dessen Palast angriffen. Armin Fuhrer erzählt ab Seite 46 diese verblüffende und kaum bekannte Geschichte aus dem Vietnamkrieg.



Markus Wunderlich,
Chefredakteur

Ihr Markus Wunderlich

Die Umfrage – Sie haben abgestimmt:

Im Juni dieses Jahres flog zum ersten Mal seit 90 Jahren wieder eine (nachgebaute) Klemm L 20.

21%

Großartig! Es sollten viel mehr Vorkriegsflugzeuge nachgebaut werden.

Mehr zu diesem Thema ab Seite 64!

Ich möchte lieber etwas über restaurierte Originale als über Nachbauten lesen.

Ich würde gerne mehr über Geschichte und Technik der L 20 erfahren.

59%

20%

www.flugzeug-classic.de

Negwer, Peter
Luftangriffe auf Rosenheim 1944-1945
52 Seiten, Hardcover, 33 Abb., 17x24 cm; ISBN 978-3-86933-255-0
17,50 €

Die Luftangriffe auf Rosenheim 1944-1945

neu

Lawrinenko, Iwan / Meyer, Michael
Drei „Falken“ der IL/JG52 auf der Krim im Luftkampf um die Kertsch-Halbinsel 1943-1944
Eine Chronik aus sowjetischen Archiven
200 Seiten, Hardcover, 209 Abb., davon 4 farbige Karten und 192 s/w Fotos, 9 farbige Fotos, 4 farbige Schemata; ISBN 978-86933-248-2
36,50 €

Drei „Falken“ der IL/JG52 auf der Krim im Luftkampf um die Kertsch-Halbinsel 1943-1944

neu

Guy Sajer
Der vergessene Soldat
483 Seiten, Paperback, 14,8x22,3 cm; ISBN 978-3-86933-146-1
22,00 €

Der vergessene Soldat

Autobiografie eines Franzosen und Soldaten im Rußlandfeldzug – in mehr als 30 Sprachen übersetzt – bisher über drei Millionen Mal verkauft.

„Niemand, der das Buch zu Ende liest, wird es je wieder vegessen.“
(New York Times)
Lt. US Army Command eine Schlüsselautobiografie zum Zweiten Weltkrieg.

Helios-Verlag.de

Brückstraße 48, 52080 Aachen
Tel.: 0241-555426 Fax: 0241-558493
eMail: Helios-Verlag@t-online.de

versandkostenfreie Auslieferung innerhalb Deutschlands



14

Nervenaufreibende Aufgabe: Um die Raffinerien bei Ploiesti zu verteidigen, mussten Ernst Stengl und seine rumänischen Kameraden allezeit bereit sein

ZEITGESCHICHTE

Jagdflieger Ernst Stengl

Kampf ums Öl 14

Als Jagdflieger Ernst Stengl 1944 nach Rumänien verlegte, wartete auf ihn eine gewaltige Herausforderung: Er und seine Kameraden mussten die Ölförderanlagen bei Ploiesti gegen US-Bomber verteidigen. Eine kriegsentscheidende Aufgabe ...

TITELTHEMA

NACHRUH

Hangar-10-Gründer Volker Schülke

In memoriam 22

Am 2. August dieses Jahres starb Volker Schülke, der unglaublich viel für den Erhalt der deutschen Luftfahrtgeschichte geleistet hatte. Zwei, die ihm nahe standen, gedenken seiner.



24

Die B-29 war der größte und leistungsfähigste Bomber des Weltkriegs. Doch Anfang 1943 war seine Zukunft noch ungewiss

TECHNIK

Boeing B-29

Boeing an der Leine! 24

Nach einem tragischen Unfall im Februar 1943 stand das Projekt B-29 auf Messers Schneide. Mit teils drastischen Maßnahmen gelang es, das Flugzeug wieder auf die Spur zu bringen.

TITELTHEMA

TECHNIK - TYPENGESCHICHTE

Dornier Do X

Das fliegende Schiff 32

Die Do X sprengte in den 1920er-Jahren alle Ausmaße, die man von Flugzeugen bis dato kannte. Wie gelang diese Revolution?

TITELTHEMA



32

Die Do X – eine Maschine der Superlative. Sie war nicht nur gigantisch groß, sondern hatte auch zwölf Motoren



46 Palast in Flammen! 1962 verwüsteten zwei südvietnamesische Piloten den Sitz des eigenen Präsidenten in einer Geheimaktion



64 Der Himmel strahlte blau bei dem historischen Ereignis: Der erste flügge Nachbau einer Klemm L 20 hob diesen Sommer ab

TECHNIK – COCKPIT

Heinkel He 60

Früher Seeaufklärer 38

Die He 60 war in den 1930er-Jahren bei den deutschen Seefliegern weit verbreitet. Neben ihrer Katapultfähigkeit hatte auch das Cockpit der Maschine Vorzüge.

ZEITGESCHICHTE

Angriffe auf südvietnamesische Präsidenten

Die fliegenden Attentäter 46

Gleich zwei Mal fielen während des Vietnamkriegs Bomben auf den Präsidentenpalast in Saigon. Beide Male waren die Angreifer Militärpiloten aus der eigenen Luftwaffe. Was trieb sie an?

OLDTIMER

Messerschmitt Bf 109

Wrack gibt Rätsel auf 56

In diesem Jahr gelang in Thüringen ein bedeutender Fund: Die IG Vermisstensuche konnte Wrackteile einer Bf 109 bergen. Identität und Schicksal von Pilot und Maschine liegen jedoch weiterhin im Dunkeln.

TITELTHEMA

TITELTHEMA

TECHNIK

Klemm L 20

Erstflug nach 90 Jahren 64

In den 1930er-Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts war das letzte Mal eine originale Klemm L 20 am Himmel zu sehen. Nun haben zwei namhafte Enthusiasten mit ihren Teams den Tiefdecker neu gebaut und abheben lassen.

TITELTHEMA

ZEITGESCHICHTE

Weltkriegsveteran Gerhard Lenssen

»Für den Endsieg gerettet« 70

Autor Rolf Stükel durfte mit dem 98-jährigen Weltkriegsveteranen Gerhard Lenssen sprechen und erfuhr teils amüsante und teils nervenaufreibende Details aus seiner Einsatzzeit als Bordfunkerlehrer und auf der geheimen Raketenbasis Peenemünde.

LESERALBUM

Luftwaffe an der Ostfront 1941/42

Vor dem Vergessen bewahrt 76

Was für ein glücklicher Zufall! Ein Leser fand Bilder von Junkers Ju 87 und Bf 110 im Sperrmüll und konnte sie retten.

Flugzeuge in dieser Ausgabe

Boeing B-17.....18	Junkers Ju 87.....76
Boeing B-29.....24	Klemm L 20.....64
Consolidated B-24.....19	Lockheed P-38.....9
Dornier Do X.....32	Messerschmitt Bf 109.....16, 58
Douglas A-1.....46	Messerschmitt Bf 110.....80
Douglas C-47.....12	Mitsubishi G4M.....11
Gloster Meteor.....9	North American B-25.....9
Heinkel He 60.....38	Northrop 8A.....11
Heinkel He 111.....72	Northrop F-5.....51
Junkers Ju 52.....8, 73	Siebel Si 204.....70

RUBRIKEN

Editorial	3
Bild des Monats	6
Panorama	8
Background	31
Modellbau	44
Unterhaltung	54
Bücher/Leserbriefe	55
Vorschau/Impressum	82

TITELSEITE: Die Collage zeigt, wie ein Kampf zwischen B-24 und Bf 109 ausgesehen hätte



TITELBILD

B-29: USAF/Sig. W. Mühlbauer
Do X: ETH Zürich
A1-Profil: Zchn. A. Polychronis
F-5-Profil: Zchn. A. Polychronis
Bf 109: Archiv Flugzeug Classic
B-24: Archiv Flugzeug Classic
L 20: CraftLab
Bf-109-Grafik: Zchn. A. Polychronis

■ Lebenswerk

Diese de Havilland DH.98 Mosquito NF.II, HJ711, ist wirklich einmalig. Sie ist die einzige weltweit erhaltene Mosquito in der Nachtjäger-Version NF.II und das Lebenswerk von Tony Agar, der das Flugzeug über mehr als 45 Jahre lang restauriert hat. Angefangen hat alles mit den Wrackteilen abgestürzter »Mossies«, die Agar in den 1960er-Jahren von verschiedenen Absturzstellen eingesammelt hatte. Als er dann 1971 bei einer Auktion für ganze sieben Pfund das Cockpit der NF.II, HJ711, erwerben konnte, entschloss er sich, das Flugzeug nach und nach wieder aufzubauen. Mit dem Umzug seines Projekts zum

Lincolnshire Aviation Centre nach East Kirkby begann vor drei Jahren ein neuer Abschnitt in der Restauration der HJ711. Mit der Unterstützung des Museums konnten die beiden Rolls-Royce-Merlin-Motoren wieder zum Laufen gebracht werden. Zuletzt montierte das Team die Triebwerkabdeckungen inklusive der Flammendämpfer. Damit ist Tony Agars »Mossie« – und auch das ist wieder einmalig – die einzige rollfähige Mosquito in Europa. Zu einigen wenigen Terminen ist die HJ711 dann noch in diesem Jahr, spätestens aber 2021 bei den beliebten Taxi-Runs des Museums zu erleben. Text Andreas Metzmacher/Foto Martin Keen





466 Mosquitos der Nachtjagdversion NF.II verließen die Werkhallen, die einzige weltweit die heute noch existiert, ist die HJ711 von Tony Agar in East Kirkby



■ JUNKERS JU 52

Neue Heimat: Paderborn

Die Lufthansa Ju 52 soll Bremen verlassen

Foto Joe Riemensberger/DLBS



Nachdem die Lufthansa Berlin Stiftung (DLBS) ihre Ju 52 vor nahezu zwei Jahren stillgelegt hatte, war sie eigentlich für ein Museum bestimmt. Doch nun kommt es doch anders: Die »Tante Ju« soll weiterhin Flughafenluft schnuppern können, und zwar bei den Quaxfliegern am Flughafen Paderborn-Lippstadt, denen die DLBS bereits ihre Bf 108, D-EBEI, und ihre Do-27, D-EDNU, zur Pflege anvertraut hat. Dabei bleibt die DLBS Eigentümerin des Flugzeugs.

In naher Zukunft möchte man die zerlegte und in Bremen eingelagerte Maschine nach Paderborn transportieren und dort wieder zusammenbauen. Dabei wollen die Quaxflieger die »alte Dame« so weit wiederherstellen, dass sie sich zumindest am Boden aus eigener Kraft fortbewegen kann. Ob sie sich wieder in die Luft erheben wird? Vorgesehen ist das nicht. »Aber«, so Alexander Stendel, Vorstand der Quaxflieger, »man soll niemals nie sagen.«

Werner Fischbach ■

■ FLYING LEGENDS AIRSHOW

Paukenschlag in Duxford

In einer überraschenden Mitteilung verkündete das Imperial War Museum (IWM) Duxford, dass nach mehr als 30 Jahren die berühmte Flying Legends Airshow zukünftig nicht mehr in Duxford stattfinden wird. Die Organisatoren von Europas größtem Zusammentreffen von Warbirds, The Fighter Collection (TFC), waren ebenfalls in Duxford ansässig. Durch den coronabedingten Ausfall in diesem Jahr war die Veranstaltung 2019 die letzte in diesem beliebten und bewährten Format.

Für die Flying Legends hatte die TFC alljährlich die Möglichkeit, auf die gut ausgebaute Infrastruktur des Flugfelds in Duxford zurückzu-



Aus und vorbei? Den Balbo als große Abschlussformation der Flying Legends wird es, wie hier 2018, in dieser Art über Duxford wohl so schnell nicht mehr zu sehen geben

Foto Andreas Zeitler

greifen. Diese Kooperation hat das IWM nun beendet. »Angesichts finanzieller Schwierigkeiten, die in den letzten Monaten durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie entstanden sind, musste das IWM Duxford alle zukünftigen Veranstaltungen prüfen«, hieß es aus Duxford Ende August.

Noch offen blieb die Entscheidung, ob und in welcher Form es einen Ersatz für die Flying Legends Airshow geben wird. Die TFC wird sich auf die Suche nach einem alternativen Standort für ihre legendäre Veranstaltung machen, während das IWM sein Airshow-Programm für das nächste Jahr überarbeiten will.

Andreas Zeitler ■

Neuzugang: Bevor die Meteor auf dem Chino Airport landete, rauschte sie hier noch einmal über ihre Zuschauer hinweg



■ GLOSTER METEOR

Going to California

Am 24. August 2020 landeten Zach McNeill und Tom Proctor mit der Gloster Meteor T.7, WA591, in Chino in Südkalifornien. Die Maschine ist ein Geschenk von Foster Stanback und Jon Goldenbaum und stellt einen großen Zugewinn für das Planes of Fame Museum in Chino dar. Gemeinsam mit Museumspräsident Steve Hinton waren die Spender Zeugen des Einflugs von WA591.

Das Museum ist bekannt für seine umfassende Sammlung von Kolbenmotorflugzeugen, besitzt und betreibt aber auch einige klassische Jets wie eine North American F-86F Sabre, eine Mikojan-Gurewitsch MiG-15 Fagot und eine Lockheed T-33 Shooting Star – Publikumsmagneten bei jeder Airshow.

Frank Mormillo ■

Der Präsident des Planes of Fame Museum, Steve Hinton (Mitte), flankiert von den Spendern Foster Stanback (rechts von Hinton) und Jon Goldenbaum, sowie die Piloten Zach McNeill (im vorderen Cockpit) und Tom Proctor nach der Ankunft in Südkalifornien



Fotos (2) Frank Mormillo

■ FLYING BULLS

Flugshow über dem Wolfgangsee



Imposantes Aufgebot: links oben und unten zwei Alpha Jets, in der Mitte eine North American B-25 und rechts die Vought F4U



Die einzige in Europa ansässige flüggte P-38 der Flying Bulls rauscht hier im Tiefflug über die Ländidylle

Fotos (2) Scalaria/Konrad Lagger



Die auf Hochglanz polierte North American B-25 J, N6123C, beeindruckte mit tollen Flug-einlagen

Foto Scalaria/Piotr Kostur

Am Samstag, dem 15. August 2020, konnten Zuschauer die Scalaria Good Vibration Flights mit den Flying Bulls am Wolfgangsee bestaunen. Unter der Leitung von Chefpilot Raimund Riedmann zeigten die »fliegenden Bullen« vom Hangar 7 in Salzburg Flugzeugraritäten aus 50 Jahren Fliegergeschichte.

Eine Formation wie die Flying Bulls ist in der Welt einzigartig und hatte zuletzt Hollywood-Schauspieler John Travolta angelockt, der sich im Rahmen der Living Legends Gala 2019 ein Bild von den »Helden der Lüfte« machte. In diesem Jahr wurden die speziell zur Flugchoreografie komponierte Musik der »scalaria symphony« und Ansichten aus dem

Cockpit per Livestream übertragen, sodass jeder rund um den Wolfgangsee die Flugshow unter Einhaltung von Social Distancing sicher erleben konnte.

Bereits jetzt arbeitet man an den Living Legends of Aviation Awards, die im nächsten Jahr auf dem Scalaria Event Resort am Wolfgangsee stattfinden sollen.

Daniela Jäger ■

Die N2S-1 Boeing Stearman der Fundación Aeronáutica Antonio Quintana ist seit vergangenem Jahr wieder flügge



Die 1943 gebaute Fairchild UC-61A Argus II fliegt heute für die FAAQ über Spanien



Neuzugang in der spanischen Sammlung: CASA/Bücker 1.131-E Jungmann. Irgendwann soll sie wieder fliegen können Fotos (3) Roberto Yáñez

■ FUNDACIÓN AERONÁUTICA ANTONIO QUINTANA

Spanische Flieger

Im spanischen Albacete machen derzeit Luftwaffentechniker eine CASA/Bücker 1.131-E Jungmann der Fundación Aeronáutica Antonio Quintana (FAAQ) wieder flügge. Das Flugzeug entstand in den 1950er-Jahren in Spanien. 2006 erlitt es einen Rollschaden. FAAQ ist eine 2010 gegründete Sammlung von flugfähigen historischen Flugzeugen. Auf dem Flugplatz Cuatro Vientos gelegen, macht sie den Ort zu einem wichtigen Zentrum für historische Luftfahrt

in Spanien. Zurzeit umfasst die Sammlung neun Maschinen: zwei Super Skymaster, zwei Cessna Bird Dog, die weltweit einzige Piper L-14 Army Cruiser, den raren Trainer AISA I-11B- Peque aus spanischer Fertigung sowie die bereits erwähnte Jungmann.

Außerdem gehört eine N2S-1 Boeing Stearman, ehemals US-Navy, Bu.No. 3251, dazu, die die Farben aus ihrem Militärdienst trägt. Nach dem Export nach Spanien aus den USA im Jahr 2018 und kleineren Reparaturen

hob sie erstmals im Juni 2019 von Cuatro Vientos ab. Die neunte Maschine in der Sammlung ist die Fairchild UC-61A Argus II, 43-14699, die in der USAAF als Verbindungsflugzeug und in der RAF als FZ723 gedient hatte. Später verlor sie ihre Lufttüchtigkeit und blieb bis 2005 eingelagert. Nachdem man sie wieder flügge gemacht hatte, kaufte sie ein Mitglied der FAAQ. Die Organisation hat das Ziel, weitere Mitglieder mit historischen Flugzeugen anzuwerben. Dave McDonald ■

Hauptsache Erster!

Mit einem pfeilschnellen Düsenjäger vom Deck eines Schiffes zu starten, ist im wahrsten Wortsinn atemberaubend, allerdings ebenso längst selbstverständlich ... wie es etwa Tom Cruise alias »Maverick« bald wieder stuntverliebt im Kino zeigen wird. Vor nunmehr 110 Jahren, am 14. November 1910, wagte sich ein kaum weniger mutiger Pilot mit seinem fliegenden Drahtverhau als Erster von Schiffsplanken aus in die Luft.

Eugen Burton Ely heißt der Selfmade-Flugzeugführer, der damit für die US Navy den maritimen Nutzen der Fliegerei demonstrieren soll. Ely war im Vorjahr noch Autoverkäufer gewesen, hatte mit dem Curtiss-Doppeldecker seines Chefs Bruch

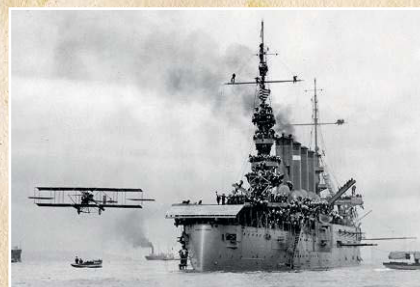


Eugen B. Ely Fotos (2) US Navy/Sammlung WM

gemacht, ihn im Anschluss gekauft und wieder instand gesetzt. Bald danach arbeitet er als Verkaufspilot für Curtiss. Im Oktober 1910 lernt Ely Kapitän Washington Chambers kennen, der ihm und Curtiss einen waghalsigen Stunt vorschlägt: den Start von einem Schiff. Schuld sind die Deutschen – die Hamburg–Amerika-Linie plant Ähnliches für den schnellen Postdienst. Dem will Chambers unbedingt zuvorkommen; er vermutet militärische Hintergründe. Und außerdem will die Navy einfach die Nase vorn haben. Ironisch, dass der erste »Trägerpilot« so oder so ein Amerikaner wäre, denn auch die Konkurrenz nutzt ein Curtiss-Flugzeug samt US-Pilot.

Jahrestag & Personalien

Letzten Endes machen Wetter und ein Missgeschick beim Verladen den Deutschen einen Strich durch die Rechnung. Ely dagegen hebt erfolgreich vom Kreuzer *USS Birmingham* ab. Vermutlich bleibt ihm, ähnlich wie Tom Cruise, dabei unter dem Kopfschutz ein paar Momente die Luft weg. Ely, dem knapp zwei Monate später auch die erste Landung auf einem Schiff glückt, stirbt bereits im Oktober 1911 ... beim Flugzeugabsturz an Land. Wolfgang Mühlbauer ■



Start von der *USS Birmingham*